

jame Beeinflussen des inneren Betriebes der Schule seitens der Eltern oder auch des Schulvorstandes ist unzulässig) — der guten Sache nicht dient, daß dadurch vielmehr die an und für sich schon bestehende Kluft zwischen Schule und Haus nur noch erweitert würde. Nichts verträgt der Hang des Landbewohners zur Tradition schlechter, als versteckten Widerspruch, der unstreitig in solchem Verhalten läge. Um dem hemmenden Einflusse des stark ausgeprägten Hanges der Landbewohner zu allem Traditionellen und des damit in engem Zusammenhange stehenden Mißtrauens gegen alle Neuerungen wirksam zu begegnen, gilt es, die Dorfbewöllerung von der Notwendigkeit verbessernder Maßnahmen auf unterrichtlichem Gebiete zu überzeugen, indem man einestheils ohne törichte Scheu vor sogenannter Bloßstellung auf die Mängel der bisher üblichen Erziehungsmethoden hinweist und dadurch weiterem Beharren im Starrsinn jede Berechtigung entzieht, andernteils mit aller Beredsamkeit und Begeisterung die unbestreitbaren Vorzüge der „neuen Schule“ hervorhebt. Daraus ergeben sich von selbst die wichtigen Forderungen von Elternabenden und Sprechstunden, deren bedeutendste Aufgabe somit die Aufklärung wäre, die, man erwarte das aber nicht zu rasch, zur Überzeugung führen soll. Die Erfahrung lehrt, daß der Mensch da, wo er der überwältigenden Macht der Überzeugung Althergebrachtes schließlich doch, wenn auch innerlich ergrimmt, preisgeben muß, seine rauhesten Seiten nach außen kehrt. Es gehört daher außer der vorhin erwähnten Kampfesfreudigkeit noch eine sehr große Geduld und eine ruhige Heiterkeit des Gemüthes dazu, seine Mission als Bannerträger neuer Wahrheiten auf dem Lande erfolgreich zu erfüllen. Es soll nicht vergessen werden, darauf hinzuweisen, daß der anlässlich der Veranstaltung von Elternabenden merkwürdigerweise oft zutage tretenden Ansicht, der Lehrer sei verpflichtet oder genötigt, den inneren Betrieb seiner Schule vom Willen der Eltern abhängig zu machen, in ebenso liebenswürdiger wie entschiedener Weise entgegengetreten werden muß.

Dem ersten Erfolge der Aufklärungsarbeit, die in den Städten und größeren Ortschaften fast ausnahmslos durch Presse und Literatur zum weitaus größten Teile verrichtet oder doch wenigstens unterstützt wird, während auf dem Lande, dessen Bewohner, besonders im Sommer, Lektüre verschmähen, der Einfluß von Presse und Literatur verschwindend gering ist, — der Überzeugung, gesellt sich unmittelbar ein zweiter zu, die Erhöhung des Interesses für die erzieherische Tätigkeit und der aus ihr resultierenden äußeren Ausgestaltung der Schule. Die Wichtigkeit dieses Erfolges ist in der That außerordentlich, da sie die hemmende Wirkung des andern sich einer Reform der Landschule entgegenstellenden Faktors, die ge-